

kümmertlich sein Dasein fristenden Schustermeisters in der Wiener Vorstadt Leopoldstadt, genoss er in seiner frühesten Jugend nur den dürftigen Unterricht der damaligen Volksschule und betrieb bis zu seinem 26. Jahr das Gewerbe seines Vaters.“)

Zahlreich sind auch seine Vorlagen von Fossilfunden in den Sitzungen der Anstalt. In seiner Arbeit über die Gegend von Ödenburg findet sich die erste umfassende Faunenliste des mittelmiozänen Mollusken-Fundortes Ritzing, Bgld.

Die Stadt Ödenburg und ihre Umgebung. — Jahrb., 20, S. 15–64, 1 Kte., Wien 1870.

Die Knochenreste von Heiligenstadt bei Wien. — Verh., 1872, S. 121–122, Wien 1872.

Nachruf: F. v. HAUER, Verh., 1882, S. 253–254, Wien 1882.

Wurmbrand-Stuppach Gundaker Graf

geb. 9. 5. 1838 Wien, gest. 26. 3. 1901 Graz.

Herr auf Ankenstein, Stmk., k. u. k. Kämmerer, geheimer Rat, Handelsminister. Landeshauptmann von Steiermark.

Hauptsächlich an der Urgeschichte interessiert, beschrieb er die bekannten steirischen Bärenhöhlen (Drachenhöhle bei Mixnitz, Badlhöhle, Große und Kleine Peggauerhöhle etc.) und die dort festgestellten Reste pliozöner Säugetiere. Besonderes Gewicht legte er auf Artefakte (echte und vermeintliche) des eiszeitlichen Menschen. In seinen Arbeiten auch Angaben über die jungpliozäne Fauna des Lösses.

Notice sur des fouilles dans les cavernes d'Autriche. — C. R. Congr. Intern. d'Anthrop. et d'Archéologie Préhistorique, Budapest 1876, pp. 33–44, Budapest 1877.

Über die Höhlen und Grotten in dem Kalkgebirge bei Peggau. — Mitt. Stmk., 2, S. 407–428, 1 Abb., 3 Taf., Graz 1871.

Über die Anwesenheit des Menschen zur Zeit der Lössbildung. — Denkschr., 39, S. 165–185, 4 Taf., 2 Pläne, Wien 1879.

Die Gleichzeitigkeit des Menschen mit dem Mammuth. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 3, S. 123–135, Wien 1873.

Nachruf: INAMA-STERNEGG, Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 31, S. [54]–[55], (L), Wien 1901.
WURZBACH.

Zabusch Franz (S. 132)

geb. 4. 11. 1902 Wien, gest. 7. 2. 1983 Wien.

Sammler und Heimatforscher.

Nachruf: (Anonym) Der Vater des Museums ist tot. Zabusch wird schwer zu ersetzen sein. — Tageszeitung „Kurier“ (Hernalser Kurier), (P), Febr. 1983, Wien.

Zappe Joseph Rudolf

geb. 9. 12. 1751 Friedland, Böhmen, Todesdatum und -ort unbekannt lebte noch 1826 (wahrscheinlich in Wien).

1771 Eintritt in den Carmeliterorden, 1787–1799 nach Aufhebung seines Klosters Gymnasialprofessor in Komotau, Böhmen, vorher Correpotent der Novizen in Linz und Katechet in Prag. 1799–1804 Schriftsteller und Erzieher in Wien. 1804–1808 Exhortator am Schottengymnasium in Wien. 1808–1810 Lycealdirektor in Zamose, Galizien. Ab 1810 Schriftsteller und Erzieher in Wien.

Veröffentlichte diverse Schriften und Bücher religiösen aber auch geographischen und naturwissenschaftlichen Inhalts. In seinem umfangreichen mineralogischen Handlexikon (1817) behandelt er auch Fossilien in altertümlicher Nomenklatur: „Ammonit, Ammonshorn (Helmintholith, Ammonites), Cochlit oder versteinerte Schnecke ...“ (Bd. I, S. 42). Mineralogisches Handlexikon. Oder: Alphabetische Aufstellung und Beschreibung aller bisher bekannten Fossilien. I. Bd., S. 1–480; II. Bd., S. 1–329; III. Bd., S. 1–327. Wien 1817. WURZBACH.

Zenker Adolf (S. 135)

geb. 29. 1. 1892 Brünn, gest. 24. 9. 1981 Wien.
Wissenschaftlich interessierter Zahnarzt. Verfasser paläopathologischer Arbeiten und Gutachten.

Zerritsch Fritz

geb. 28. 8. 1888 Wien.
Nach Studien an den Akademien Wien und München naturalistischer Maler. Tiermaler, auch Entwürfe für Briefmarken etc. Nach 1939 Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Neben einigen kleinen Ölbildern fossiler Proboszidier für die Schausammlung der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien besteht seine Bedeutung für die Paläontologie in der Ausführung einer Reihe von paläontologischen Schulwandtafeln (Lebensbilder), die er unter Anleitung von E. THENIUS gemalt hat (erschieden im Hippolyt-Verlag, St. Pölten, 1955). E. THENIUS, Die Geschichte des Lebens auf der Erde. Erläuterungen zur gleichnamigen Schulwandbildserie nach Originalen von Prof. F. ZERRITSCH. 96 S., 10 Taf., St. Pölten 1955.

Zetter Reinhard

geb. 23. 1. 1955 Wien.
prom.: 1983 Dr. phil. (Paläobotanik) Universität Wien.
seit 1976 Studienassistent bzw. Assistent am Paläontologischen Institut der Universität Wien.
Paläobotaniker, auch Palynologe.
Morphologische Untersuchungen an *Fagus*-Blättern aus dem Neogen von Österreich. — Beitr. Öst., 11, S. 207–288, 13 Taf., 15 Abb., Wien 1984.